

**Der Warenmarkt.****Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Der geschäftliche Verkehr hält sich vorerst in engen Grenzen und nur vereinzelt kommt es zu Abschlüssen in Bohnen, Reis und holländischem Kartoffelstärkemehl. Senf und Stroh sind schwer erhältlich. Preise aller Mittel weisen fest behaupteten Stand auf.

**Stechvieh- und Schafmarkt.**

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4322 Stück Kälber, 2007 Stück Weidner-Schweine, — Stück lebende und 43 Stück Weidner-Schafe sowie 85 Stück Lämmer. Auf dem Kälbermarkt war das Angebot in Kälber um beiläufig 450 Stück kleiner. Dem schwächeren Angebote stand seitens aller Käufer lebhaftere Nachfrage gegenüber, so daß die Preise bedeutend gestiegen sind. Primalkälber mußten um 20 bis 30 S., alle andern Sorten um 30 bis 40 S. pro Kilogramm teurer bezahlt werden als in der Vormoche. Die Zufuhr an Weidner Schweinen war auch um 500 Stück schwächer, die Preise sind für Weidner Fettschweine um 30 bis 40 S., für Weidner Fleischschweine um 20 S. pro Kilogramm gestiegen.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.70 bis K. 3.40, Prima von K. 3.42 bis K. 3.58, Hochprima von K. 3.60 bis K. 3.70, lebende Kälber von K. — bis K. —, Weidner-Fettschweine von K. 4.80 bis K. 5.30, Weidner-Jungschweine von K. 4.40 bis K. 5.20, lebende Schafe von K. — bis K. —, ausnahmsweise K. — bis K. —, Weidner-Schafe von K. — bis K. — pro Kilogramm und Lämmer K. — bis K. — pro Kilogramm, alles exklusive Verbrauchssteuer.